



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Dienstag, 2. Februar 2010

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor **Lutz Reichardt**  
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Homburg

## Nord

Oft sind die Produktionen groß und teuer, die wie heute bei den Nominierungen zum Filmpreis „Oscar“ abräumen. Letzte Woche dagegen habe ich einen Film gesehen, dessen Budget und Ausstattung wohl eher klein waren. Vielleicht hätte er eine Chance in der Kategorie „Preiswertester Film“. Wenn es die denn gäbe. Weniger Wert ist er deshalb nicht.

In dem norwegischen Film „Nord“ passiert einem Menschen, was sich kein Mensch wünscht: Jomar ist erfolgreicher Skiprofi. Doch ein Unfall macht alles kaputt. Nicht nur seine Karriere. Auch ihn selbst. Er bekommt Höhenangst, Panikattacken und wird depressiv. Nichts geht mehr. Die leichteste Arbeit wird ihm zu schwer. Seine große Liebe brennt mit seinem besten Freund durch und er findet in Alkohol und Tabletten neue Freunde. Seine einzige Unterhaltung besteht in Dokumentarfilmen über Tunnelunglücke.

Doch dann passiert ihm wieder etwas. Jomar erfährt, dass seine Freundin von ihm schwanger war und er jetzt einen vierjährigen Sohn hat. Für manche wäre das nur ein weiterer „Unfall“, für ihn ist es ein Glücksfall. Denn diese Nachricht reißt ihn aus seiner Antriebslosigkeit heraus. Er bricht auf. Es treibt ihn nach Norden. Dorthin, wo sein Sohn sein muss. Nach Tamok. Mitten durch den endlosen norwegischen Winter. Nicht mit dem Auto, sondern mit seinem Schneemobil. Und die Reise zu seinem Sohn wird zu einer Reise zurück zu sich selbst. Dorthin, wie er vor dem Unfall war.

Aber auf dieser Reise gibt es Hindernisse. Wie im richtigen Leben auch, wenn man wieder zu sich selbst finden will. Er muss durch einen Tunnel. Und sieht in Gedanken, was da alles wie in den Filmen passieren könnte. Aber er überwindet sich. Dann wird er auf der Fahrt durch die leuchtend weiße Schneelandschaft schneeblind. Ein Mädchen bringt ihn in das Haus, wo sie von ihren Eltern zurückgelassen nur mit ihrer Groß-



Hessischer Rundfunk: **Zuspruch am Morgen**

Dienstag, 2. Februar 2010

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pastor **Lutz Reichardt**  
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Bad Homburg

mutter lebt. Langsam kommt in dem dunklen Raum nicht nur sein Augenlicht wieder. Auch seine Seele taut auf. Er öffnet sich: „Meine Freundin Linea meinte: Entweder, du stehst jetzt auf oder ich verlasse dich. Ich bin nicht aufgestanden“, redet er weiter. „Ich bin einfach liegen geblieben. Ich bereue das, es war mein Fehler.“ Er fährt weiter. Sein Schneemobil gibt den Geist auf. Ein junger Mann – auch ohne Eltern – gewährt ihm Schutz vor dem eisigen Winter. Er nimmt Jomar in sein Haus auf. Er fragt Jomar, ob er etwas Besonderes kann. Der antwortet: „Wenn ich dir das zeigen soll, dann brauche ich dazu Ski.“ Zum ersten Mal fährt er wieder und nutzt die zugeschneite Scheune als Sprungschanze. Dann macht er sich mit diesen Ski auf den Weiterweg nach Norden. „Manchmal sind die Dinge schwierig“, sagt er dem Jungen zum Abschied, „nur aufgeben darf man dabei nicht!“

Vor der letzten Bergkette vor dem Städtchen Tamok trifft er auf einem zugefrorenen See einen skurrilen Alten in einem Zelt. Sie kommen auf Jamors Freundin zu sprechen. Der Alte erzählt Jomar, dass er Linea kenne und mal mit Holz beliefert habe. Dann sagt er zu Jomar: „Wie alt bist du? 30? Dann liegen 60 Jahre zwischen uns. In 60 Jahren kann man viel Fehler machen. Die kann man wiedergutmachen.“ Jomar erwidert: „Oder neue machen.“ „Die kann man auch wiedergutmachen“, gibt der Alte zurück. Am nächsten Morgen ist der Alte nicht mehr da. Und Jomar bricht auf, um seinen Fehler wieder gut zu machen. Er überwindet den letzten Berg und das Skifahren bergab macht ihm wieder richtig Freude. Dann sieht er ein vierjähriges Kind vor einem Haus. Damit hört der Film auf.

Man kann Dinge wieder gut machen. Sagt nicht nur der Alte. Das sagt auch Gott. Und verspricht die Kraft dazu. Man muss sich nur auf den Weg machen.